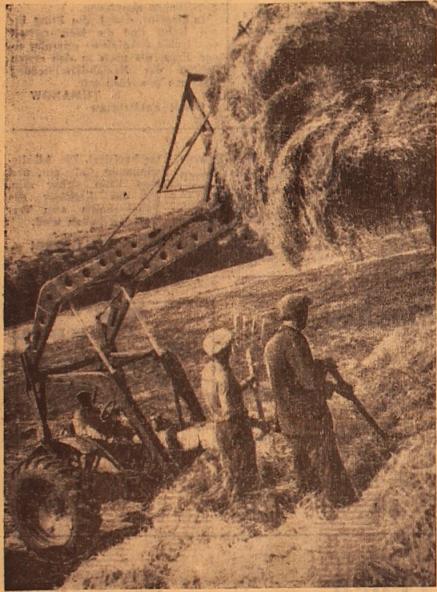


Freundschaft



Haupt- sorge— das Futter



Tage unserer Heimat

Vietnamesische Physiker in Dubna

MOSKAU (TASS). Wir werden auch weiterhin dem vietnamesischen Volk bei der Ausbildung von Wissenschaftlern helfen, erklärte das Akademiemitglied Nikolai Bogoliubow, Direktor des Vereinigten Kernforschungsinstituts Dubna bei Moskau.

Das Akademiemitglied Bogoliubow hat den Direktor des Physikalischen Instituts in Hanoi, Nguyen van Hieu, und im vereinigten Institut arbeitende vietnamesische Wissenschaftler zu einem Gespräch empfangen.

Fortschritt des Gerätebaus

In der UdSSR wird die Bearbeitung des Spiegels für das größte Teleskop der Welt zum Abschluß gebracht. Dieses Instrument, dessen Spiegel 4,2 Meter Durchmesser hat, wird die ermöglichen Millionen Lichtjahre entfernte Himmelsobjekte zu untersuchen, teilte der Minister für Gerüstbau der UdSSR, K. N. Rüdnew, mit.

Der Minister stellte fest, daß die Ausfuhr sowjetischer Geräte in den letzten 5 Jahren auf das 3,3fache zugekommen hat. So hat Frankreich vor kurzem eine Lizenz über die Herstellung von Einzelteilen für elektrische Meßgeräte im Fotoapparatebau erhalten.

Die superfeinen Leitungen, die in elektrischen und radioelektronischen Apparaturen angewandt werden, funktionieren zuverlässig in einem Temperaturbereich von plus 500 bis minus 30 Grad Celsius und in starken magnetischen und elektrischen Feldern. Für diese Neuentwicklung dankte Österreich, Großbritannien, Kanada und Japan Interesse, betonte der Minister.

(TASS)

Schutz für den Baikalsee

IRKUTSK. (TASS). Sowjetische Fachleute haben ein Projekt zum Schutz der Gewässer des Baikalsees entworfen. Dieser See, der tiefer auf der Welt, enthält gewaltige Süßwasserbestände.

Zurzeit sind Nadelschwämme in den Steppen und Waldsteppen, Wälder für Kurorte und Schonreviere sowie die Bergabhängigkeit unter Kontrolle gestellt, die wirtschaftlich nicht genutzt werden dürfen. Diese Wälder dienen dazu, Zobel und Eichhörnchen zu züchten, seltene Holzer zu erhalten und Zedernzweige, Beeren, Pilze und Baumharz zu sammeln.

Klaipeda wird restauriert

Mit der Restaurierung der Altstadt von Klaipeda, einer litauischen Hafenstadt, berühmt durch ihre gotischen Bauten aus der Zeit der Renaissance, wurde begonnen. Nach zwanzigjährigen archäologischen Studien sind die Restauratoren nun daran gegangen, der Altstadt ihr mittelalterliches Gepräge wiederzugeben. In erster Linie wird das architektonische Ensemble aus dem XV. Jahrhundert, das die Fischereihäuser gehörte, restauriert. Im Hauptgebäude werden nach entdeckten alten Entwürfen Säle mit holzneuer Gewölbe restauriert. Dort werden der Kulturstadt der Fischer, ein Kunstmuseum und ein Theatermuseum untergebracht.

Später werden Bauten aus der Zeit zwischen dem XIII. und XVIII. Jahrhundert restauriert, die um das Ensemble herum angeordnet sind. Die altertümlichen Wohnhäuser sollen mit allem modernen Komfort ausgestattet werden. Es wurde auch beschlossen, das altertümliche Straßenpflaster aus Granitwürfeln wiederherzustellen. Die Restaurierungsarbeiten werden voraussichtlich 10 Jahre in Anspruch nehmen.

(TASS)

ENERGIELEITUNG ÜBER GROSSE ENTFERNUNGEN

Der Bau einer 750-Kilovolt-Wechselstromleitung, die die Ukraine von Ost nach West durchqueren wird, ist in Angriff genommen worden. Diese 1100 Kilometer lange Hochspannungsleitung wird das Donets-Becken mit der Westukraine verbinden.

Das südliche Energieverbundnetz ist eines der größten in der Sowjetunion. Im laufenden Planjahr fünf 1971 — 1975 sollen in diesem Gebiet weitere drei Wärkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 7 Millionen Kilowatt errichtet werden. Sie werden unter anderem das Problem der Energieversorgung der rasch wachsenden Industrie der Ukraine lösen.

Die neue Hochspannungsleitung wird es ermöglichen, die Verbindungen zwischen den Energieverbundnetzen der UdSSR und dem System „Frieden“, dem Bulgarien, Ungarn, die DDR, Polen, Rumänien, die UdSSR und die Tschechoslowakei angehören, auszubauen.

Eine immer größere Rolle spielen in der sowjetischen Energiewirtschaft Fernleitung für Supra-hochspannungsstrom. Das ist auf das riesige Territorium der Sowjetunion — mehr als 22 Millionen Quadratkilometer — die Konzentration der Industriezentren im europäischen Teil und die unbeschränkten Energieressourcen im

asiatischen Teil des Landes zurückzuführen. Die Sowjetunion weist über 14 000 Kilometer Stromleitungen von 500 Kilovolt Spannung auf — so viel wie sie alle übrigen Länder besitzen.

In Betrieb sind bereits eine Wechselstromleitung für 750 Kilovolt und eine Gleichstromleitung für 600 000 Kilovolt Spannung. In dem angelaufenen Fünfjahrplan soll mit dem Bau einer Gleichstromleitung für 1500 Kilovolt Spannung begonnen werden, die Kubastus in Kasachstan mit dem Zentrum des Landes verbinden wird. Sie wird sich über mehr als 2500 Kilometer erstrecken.

Ein Energieversorgungssystem des europäischen Teils der Sowjetunion ist geschaffen worden. Es vereinigt alle Kraftwerke der Zentralgebiete des Nordwestens und des Südens, der Gebiete an der mittleren Wolga, im Ural und in Kasachstan. Von einem Schaltpunkt aus wird Energie in jedes Gebiet geleitet, das gerade Kraftstrom braucht. Die Leistung dieses Systems beläuft sich auf rund 110 Millionen Kilowatt.

Im Osten der UdSSR bestehen die Verbundnetze Siberia und Mittelasien, die werden Verbindungen für Kasachstan und Fernost geschaffen. Es wird daran gearbeitet, ein Verbundnetz für die ganze UdSSR aufzubauen.

(TASS)

Bücherfest

TASCHKENT. (TASS). In Taschkent, (Gebiet Andijan), fand ein Bücherfest statt. Die Büchereifreunde aus allen Kolchose und Sowchos des Rayons Moskowski trafen sich mit den Vertretern der Buchverlage der Republik, mit den örtlichen Dichtern und Schriftstellern.

fanden sich mit den Vertretern der Buchverlage der Republik, mit den örtlichen Dichtern und Schriftstellern. Die Büchereifreunde aus allen Kolchose und Sowchos des Rayons Moskowski trafen sich mit den Vertretern der Buchverlage der Republik, mit den örtlichen Dichtern und Schriftstellern.

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 2. Juli 1971

6. Jahrgang • Nr. 133 (1427)

Preis 2 Kopeken

DER den Orden „Ehrenzeichen“ tragende Sowchos „Krasny partizan“ Gebiet Kasachstan, mit dem Helden der sozialistischen Arbeit Nikolai Alimpijew an der Spitze, mit der Beschaffung von nahrhaftem Futter für die Viehzucht große Bedeutung bei. Besonders heiß geht es in diesen Tagen in der sechsten Sowchosabteilung hier, wo bevorsteht, etwa 1800 Rinder zu überwintern. Der Brigadier Johannes Freund und der Agronom Nikolai Sokolow trafen alle möglichen Maßnahmen, um die Heumahd rechtzeitig und organisiert zu beginnen. Jetzt verläuft die Arbeit auf den Heuschlagen reibungslos.

Gleichzeitig wird im Sowchos auch für Grünmehl gesorgt. Man hat dazu die eigenen Anlagen.

„Sieben Transportaggregate, mit duftendem Heu beladen, eilen zu den Schoberzieren. Die Mechanisatoren Nikolai Hahn, Wladimir Nepotschaty und Aszur Guschtsukow sind dabei Spitzenteile. Das Heu wird ohne Aufenthalt geschoben. Geschicklich verrichtet diese Arbeit Michael Sotow (Bild links unten).

Die Heuschober aus lüftendem und nahrhaftem Heu waschen mit jedem Tag 18.000 Zentner Rauhfutter solfern in diesem Jahr auf dem Heuboden aufgespeist werden. Man ist mit aller Kraft bestrebt, dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Text und Foto: D. NEUWIRTH

An Timofej Trofimowitsch, Maria Alexejewna, Ludmilla Timofejewna Dobrowolski

Schmerzerfüllt betrauern wir den Tod ihres Sohnes und Gemahls, den Tod des heldenmütigen Fliegerkosmonauten, Kommandanten des Raumschiffs Sojus-11, eines unbewussten und furchtlosen Kommunisten, eines treuen Sohnes des Sowjetvolkes, den Tod des Helden der Sowjetunion Georgi Timofejewitsch Dobrowolski.

Sein ganzes bewußtes Leben hat Georgi Timofejewitsch in den selbstlosen Dienst des Vaterlandes und Sowjetvolkes gestellt. Sein Leben wird die Sowjetmänner stets zu neuen Heldentaten für den Triumph des Kommunismus anspornen.

Nehmen Sie unser tiefempfundenes Beileid entgegen.

L. BRESCHNEW M. PODGORNY A. KOSSYGIN

An Nikolai Grigorjewitsch, Olga Michailowna, Ludmilla Alexandrowna Wolkow

Wir sind tieferschüttert durch den unersetzlichen Verlust, den frühen Tod Ihres Sohnes und Gemahls, des kühnen Fliegerkosmonauten der UdSSR und zweifachen Helden der Sowjetunion Wladimir Nikolajewitsch Wolkow — Besatzungsmitglied des Raumschiffs Sojus-11.

Der hehr Lebenslauf des Kommunisten Wladimir Nikolajewitsch, der all seine Kraft und sein Wissen für die große Sache der Weltraumforschung hergegeben hat, wird auch noch die künftigen Generationen zu neuen Heldenstandorten auf dem Weg zum Kommunismus anregen.

Gestalten Sie, Ihnen unser tiefempfundenes Beileid auszusprechen,

L. BRESCHNEW M. PODGORNY A. KOSSYGIN

An Maria Sergejewna und Wera Alexandrowna Pazajew

Gestalten Sie, Ihnen unser tiefempfundenes Beileid anlässlich des verfrühten Todes ihres Sohns und Gatten Viktor Iwanowitsch Pazajew, des heldenmütigen Fliegerkosmonauten — Testingenieur des Raumschiffs Sojus-11 — ausdrücken.

Alle Sowjetmänner werden dem ihnen so leuren Menschen, hassen den Patrioten, Kommunisten Viktor Iwanowitsch Pazajew ein ehrendes Andenken im Herzen bewahren.

Zusammen mit Ihnen fragen wir Leid um den unwiederbringlichen Verlust,

L. BRESCHNEW M. PODGORNY A. KOSSYGIN

LETZTER ABSCHIED VON DEN HELDEN

Alle Sowjetmänner, die ganze progressive Menschheit sind von tiefer Trauer erfaßt über den unerträglichen Verlust der Sowjetunion, der südlichen Söhne unserer Heimat, der heldenmütigen Kosmosersterne Georgi Timofejewitsch Dobrowolski, Wladimir Nikolajewitsch Wolkow und Viktor Iwanowitsch Pazajew.

Der Rotbannersaal des Zentralhauses der Sowjetarmee ist mit schwarzem Tuch überzogen. Am ersten Juli um zwölf Uhr mittags begann die Zugang in den Saal zum Abschied von den Helden.

Alles erfreut und dankt den Mitgliedern der staatlichen Beauftragtenkommission A. P. Kirilenko, D. F. Ustinow, L. W. Kapitonow, I. W. Smirnow, M. W. Keldysch, A. A. Gretschko, S. A. Alafanov, L. A. Borissow, W. F. Promyslow, W. A. Schatalow, M. P. Georgadze, M. S. Smirjukow die Ehrenwache.

In endlosem Strom schreiten die Menschen durch den Saal, Trauernde werden aufgerufen.

Die Fliegerkosmonauten der Sowjetunion halten Trauerwache.

Das Podium, die Säulen und die Wände sind mit Blumen geschmückt. Das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets, der Ministerrat der RSFSR ließen

Kräfte niederlegen. Hier sind Kräfte vom Vertriebungsministerium der UdSSR, der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetunion, der Kriegsmarine, vom Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion, vom ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Sowjetunion, vom Moskauer Stadtparlament, vom Volkszirkus des Moskauer Stadtrates, vom Kommando der Militärbezirke und Truppenstellungen, von den militärischen Verwaltungen, den Ministerien und Ämtern, von den Fliegerkosmonauten und den Verwandten der Helden. Unterbrecher werden neue Kräfte hereingefragt.

Die Führer der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung erhalten, um den Helden die letzte Ehre zu erweisen. Ehrenwache standen die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, W. W. Grischkin, A. P. Kirilenko, P. I. Demjachew, A. M. Matrosov, P. M. Matrosov, E. F. Ustinow, L. W. Kapitonow, K. F. Katushev, M. S. Solomennow, der Vorsitzende der Zentralen Revisionskommission der KPMS, G. F. Sisow.

Die sowjetischen Staatsmänner sprachen den Hinterbliebenen der Verunglückten ihr tiefempfundenes Beileid aus.

Die Welt trauert um Kosmoshelden

Die Nachricht vom tragischen Tod der sowjetischen Kosmoshelden Oberstleutnant Georgi Timofejewitsch Dobrowolski, Bordingenieur Wladimir Nikolajewitsch Wolkow und Testingenieur Viktor Iwanowitsch Pazajew hat die ganze Welt mit tiefer Trauer erfüllt. Presse, Rundfunk und Fernsehen des Auslands informieren über den Tod der Besatzung des Raumfahrzeugs Sojus-11 und stellen fest, daß die sowjetischen Kosmoshelden ebenfalls wissenschaftlichen Einsatz den Tod gefunden haben. Durch ihre außerordentlich Arbeit bei der Erprobung komplizierter Weltraumtechnik haben die Kosmonauten einen großen Beitrag zur Entwicklung bemerkbar gemacht.

Wissenschaftler, Ingenieure und die Öffentlichkeit zahlreicher Länder bringen den Familien und Angehörigen sowie allen sowjetischen Menschen ihr tiefempfundenes Beileid zum Ausdruck und würdigen die wissenschaftliche Großtat, die leider ein so tragisches Ende nahm.

SOFIA. (TASS). Am Mittwochmorgen gaben alle Rundfunkstationen Bulgariens die traurige Nachricht vom Tode der Besatzung des Raumfahrzeugs Sojus-11 bekannt. Die Meldung wurde mehrmals durchgegeben, in Pausen zwischen den Nachrichtensendungen.

Die Presse und andere Massenmedien in Bulgarien berichten in ihren Berichten die Leistungen der Kosmonauten bei der Weltraumforschung und betonen, daß die mutigen Kosmonauten einen unschätzbar Beitrag zur Entwicklung bestimmter Orbitalflüsse geleistet haben und daß ihre Pioniertat in den Herzen der Völker der Sowjetunion und der ganzen Welt ewig weiterleben wird.

ALGIER. (TASS). Radio Algerien und die Nachrichtenagentur APS informieren über den tragischen Tod der drei sowjetischen Kosmonauten. Sie berichten in ihren Berichten die Leistungen der Kosmonauten bei der Weltraumforschung und betonen, daß die mutigen Kosmonauten einen unschätzbar Beitrag zur Entwicklung bestimmter Orbitalflüsse geleistet haben und daß ihre Pioniertat in den Herzen der Völker der Sowjetunion und der ganzen Welt ewig weiterleben wird.

Die Briefseite der „Freundschaft“ bietet jedem Leser Gelegenheit:

— seine Gedanken zu aktuellen Ereignissen im

Land und in der Welt zu

äußern;

— gute Taten seiner Ar-

beitskollegen, Nachbarn, Be-

kannten der Öffentlichkeit

mitzuteilen;

— seine Erfahrungen im

Beruf, in der gesellschaftli-

chen Arbeit und im Familien-

leben zu übermitteln;

— das Leben in seiner Ort-

schaft (Wohnverhältnisse,

Wohleinrichtung, Handel und

Dienstleistungen, Verkehr usw.) zu schildern und Miß-

stände zu kritisieren;

— seine Meinung zu neuen

Büchern, Filmen und ande-

ren Kunstwerken kundzuge-

bten;

— seinen Verwandten zum

Geburtstag und anderen Fa-

milienevents zu gratulieren.



Unser Erfolgswunsch

In der „Freundschaft“ lasen wir den Beitrag von H. Belger: „Wie Brüder unter Brüdern“. Wir übermittelten dem Autor den besten Dank dafür. Im Beitrag ist der Rollenwechsel der sowjetischen Schriftsteller, die die sozialdemokratische Wirkung des Erziehungs der Sowjetmacht und beim Aufbau des Sozialismus gespielt hat und heute noch spielt, von allen Seiten beleuchtet. Die sowjetdeutsche Literatur leistet

ihren Beitrag zur Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste des Sowjetpatriotismus und der Treue zum Vaterland.

Die sowjetdeutschen Schriftsteller nehmen aktiv am Aufbau des Sozialismus teil. Die Dichter Lore Reimer, Nelly Wacker, Robert Weber, David Jost, W. Herdt und andere, die von der Leninischen Partei erzogen wurden, wirken positiv in der Erziehung der Jugend einer kommunistischen Weltanschauung.

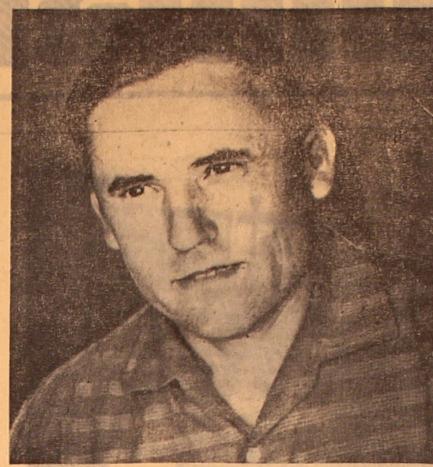
Die sozialistische Generation verlangt vom Schriftsteller, daß er auf einem höheren Niveau denn je steht. Aus diesen Gründen ist es wichtig, daß dem literarischen Nachwuchs besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Alexander und Johann HERDT, Johannes BRUG
Belgorod



In der Werkzeughalle des Experimentalwerks für Kommunalausrüstung ist Emanuel Schuh allen gut bekannt. Dieses Werk wurde zu seinem Heim. Alle Mitarbeiter schätzen ihn als einen gewissenhaften Arbeiter, der täglich sein Arbeitsamt überblickt. Auch schätzt man Emanuel Schuh in seinem Betrieb als mustergültigen Vater und Erzieher von 11 Kindern. Alle seine Kinder sind gut erzogen und helfen der Mutter im Haushalt mit.

D. REINWALDER
Gebiet Taldy-Kurgan



Artur Franz ist kein Arbeiter, dessen Arbeitsleistungen in Prozenten angegerechnet werden können. Er ist schon bald zwanzig Jahre Leistungsträger einer Feldbrigade im Sowchos „40 let Kasachstan“, Gebiet Zelinograd. Alle in der Brigade sind mit ihm zufrieden.

Morgens ist Artur Franz als einer der ersten auf dem Feld. Kurz nach Arbeitsschluß kennt er schon die Leistung eines jeden Mechanikers und schreibt sie an die Schautafel der Brigade.

Genosse Franz leistet auch aktive Gewerkschaftsarbeiter: er leitet den sozialistischen Wettbewerb in der Brigade, überprüft stets die Solleraufteilung eines jeden.

Text und Foto: G. Mühlberger

Schulbau vorfristig

Ein gutes Geschenk bekommen die Kinder des Oberschulwoschus von Merke zum neuen Schuljahr 1971 — 1972. Hier wird ein 3-stöckiges wohleinrichtetes helles Schulgebäude mit 640 Schülernplätzen gebaut. Die Bauarbeiten sind bereits beendet, es verpflichtet, alle Arbeiten bis zum 10. August zu beenden. Die Montagearbeiten

übernahm die Brigade von Magel, die Dienstleistungen sind sicher sein, daß das Kollektiv des Baubuchs sein Versprechen halten wird.

S. GEORG
Gebiet Dschambul

Grillen eines Kaktus

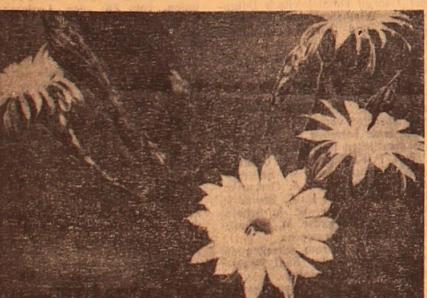
Es gibt verschiedene Kakteen, aber wohl alle sind aus den Tropen zu uns gekommen. Das „Mehrheit“ dieser Zimmerpflanzen blüht wunderschön, und alle sind bei den Blumenfreunden sehr beliebt. Der Echinokaktus hat eine Zylinder- oder Kugelform, ist rippenartig und stachlig. Die Blüten sind groß und verschiedenfarbig, die Pflanze liebt Wärme. Als wir uns einen Sprölling besorgten, segte man uns, daß dieser Kaktus erst nach zehn Jahren blühen werde. Wir wachten es dennoch. Doch diese Art sollte scheinbar auch früher blühen. Aber unser Kaktus blühte hartnäckig nicht. Es vergingen sechs Jahre, aber hoffnungslos.

Im elften Jahr mußte unser Herr Kaktus in den Vorgarten, denn unser Geduld war abgessen, und wir renovierten auch unser Haus. Das war im Sommer, und siehe o Wunder, unser Kaktus blühte auf einmal 7 Blütenknospen, die dann wunderschön aufblühten. Jetzt müßt er jeden Sommer in den Vorgarten. Im vorigen Sommer hatte er 25 Blüten.

Bei uns ist die Zimmertemperatur 14 — 16 Grad, und das ist für einen Kaktus zuwenig.

Text und Foto: P. Block

Semipalatinsk



Direkt auf der Sommerweide

Oks. Vor drei Jahren hatte dieser Gruppe Melkkühe von seiner Mutter, einer Bestmelkerin, übernommen, die in den Ruhestand ging.

Den zweiten Platz erkämpfte die Melkerin des Sowchos „Isengeldinsk“, Thalmann-Rayon, Tatjana Murabakshajewa und am dritten Platz war der Melker Eduard Berg aus dem Sowchos „Kommunist Rayon“ Osskarowka. Alle drei Geblütspreisträger werden am Republikwettbewerb teilnehmen und dort ihr Können nochmal beweisen.

Den ersten Platz belegte der junge Melker des Engel-Sowchos, Rayon Ulianowski, Viktor Elisabeth RUF
Gebiet Karaganda

Geehrt und geachtet

Man nennt sie liebvolle Tante Olga. Schon 20 Jahre sieht sie hinter dem Ladentisch. Fragt man sie, ob sie mit ihrem Beruf zufrieden sei, so antwortet sie: „Sehr zufrieden. Ich diene dem Volk.“ Olga Tesik arbeitet in einem großen Warenhaus im Sowchos „Jamyshewskij“ als Geschäftsführerin.

Mit ihr zusammen arbeiten noch drei junge Verkäuferinnen — Erna Strauß, Emma Karle und Olga Fibert —, die zu den Kunden sehr höflich sind und es verstehen, ihnen zu entscheiden, was sie findet.

J. STEINMETZ
Gebiet Pawlodar

Nichts als Heiratsgedanken?

Unter den sowjetdeutschen Leuten gibt es nicht wenige junge Menschen, die, nachdem sie die Acht- oder Mittelschule absolviert haben, nicht weiterlernen wollen. Sie erlernen nun einen Beruf — den eines Tischlers, eines Dreher, eines Fahrers oder einer Melkerin — und denken an nichts weiter als an Heiraten.

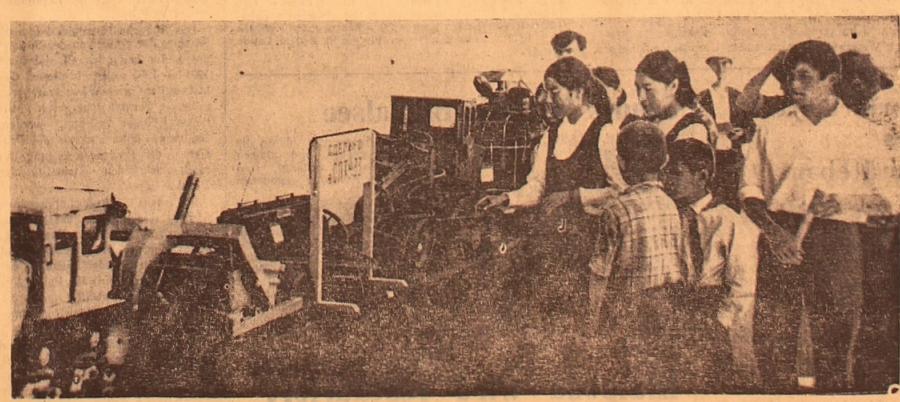
Dabei ist es zum Lernen und auch zur Vervollkommenung in der Sprache, wie ich mich selbst überzeugt habe, nie zu spät. Ich erwarb Mittelschulbildung in der Abendschule. Das war 1962. Nach zwei Jahren absolvierte ich noch eine Jung-Fachschule und nach weiteren fünf Jahren die Pädagogische Hochschule. Und das, nachdem ich früher schon eine einjährige Fach- und eine einjährige Militärschule hinter mir hatte.

VIKTOR WEISS
Omsk

Wir gratulieren

Am 1. Juli feierte Anna DRIDI-GER aus Nowokubyschewsk ihren 70. Geburtstag. Lange Jahre war Anna Gerhardowna in Temirtau als Deutschlehrerin tätig. Hunderte ihrer ehemaligen Schüler erinnern sich mit Dankbarkeit an sie.

A. GERBER



Wir Kollegen denken oft an unsere gemeinsame Arbeit und wünschen der Jubilarin viel Glück, gute Gesundheit und Wohlergehen.

VERA STOLL und Anna HOCHLOWA

Am 3. Juli begießt Dorothea EURICH aus dem Gebiet Pawlodar ihren 75. Geburtstag. Durch ein

Der Weg nach Moskau wurde kürzer

Unglücklich hatten die Einwohner von Taldy-Kurgan ein feierliches Treffen mit der Mannschaft des zweitbesten gelandeten Flugzeugs An-24. Schüler und Pioniere der Stadt überreichten den Fliegern Blumensträuße.

Die Eröffnung der Fluglinie Taldy-Kurgan — Alma-Ata bringt den Flugpassagieren viel Bequemlichkeit.

Der Flugplan ist mit der Berechnung aufgestellt, damit die Fluggäste zum Start des Flugzeugs Il-62, das nach Moskau fliegt, rechtzeitig ankommen. Somit gelangen 50 Fahrgäste in 40 Minuten aus Taldy-Kurgan nach Alma-Ata. Und noch einen Vorteil hat diese Route: der Flug wird unabhängig von den Wetterverhältnissen erfolgen.

J. WELSCH
Taldy-Kurgan



vom Wetterverhältnissen unabhängig.

J. WELSCH
Taldy-Kurgan

Mechanikatoren. Die Töchter sind in der Viehzucht tätig. Die Familie, die heute nur in einer Abteilung 12 Landwirte zählt, wird von allen geehrt und geachtet. Die fleißigen Sowchosarbeiter erhalten für ihre musterhafte Arbeit schon viele Belohnungen, Prämien und Urkunden.

1970 zog Philipp Bill zu seinem ältesten Sohn nach Wolograd. Aber er hielt es in der Stadt nicht lange aus: Heute wohnt er wieder im Sowchos nahe der Geburtsstätte.

G. SCHMIDT
Gebiet Dschambul

Valerka wartet auf den Vater

Am Abend, als Lydia Valerka zu Bett brachte, sagte er zu ihr: „Mama, ich sah heute Papa. Er ging mit einer fremden Tante. Ich wollte ihm zulauen, da sah mich die Tante sehr böse an, und ich schwieg erschrocken... Mama, aber warum kommt Papa nicht nach Hause?“

Die Mutter drückte das Kleine zu, unterdrückte die aufsteigenden Tränen und sagte: „Papa kommt nicht mehr zu uns, er hat uns verlassen. Schlaf, mein Junges! Schau, Wajuscha schlaf schon.“

Wie kann das alles? Es gab eine Familie, es schien, als wäre auch Glück im Hause gewesen. Und nun ging der Vater zu einer anderen, um nicht mehr zu kommen. Er landete eine „neue“ Frau und eine „neue“ Tochter. Aber wie reicht sich das, wenn eine „neue Tochter“ finden, wenn er einen sechsjährigen Sohn und ein dreijähriges Tochterchen zu Hause verlassen hat? Es sind seine Kinder, die er erzogen hat, deren erster Schritte und erste Worte er sich freute.

Acht Jahre Familieneinen hatten sie verbunden. Nun ist Alexander zu einer anderen Frau gegangen.

Kriegsgefangene standen den Kolchosbauern mit Rat und Tat zur Seite.

In den Kriegs- und Nachkriegsjahren war Philipp Bill wieder auf dem Feld. Hier im Rumbuschos erreichte er 1963 sein Rentneralter, arbeitete aber auf den Rübenerfeldern bis 1967 weiter.

Seinen 2 Söhnen und 3 Töchtern hat er ebenfalls die Liebe zu landwirtschaftlichen Berufen anerzogen: Heinrich und Philipp sind angesehene

Kriegsgefangene, standen den Kolchosbauern mit Rat und Tat zur Seite.

Verschiedene Techniken in kleinem Maßstab, die sich durch nichts von den auf den Feldern eingesetzten unterscheidet, ist hier zu sehen.

Besonders fleißig sind bei der Herstellung dieser Exponate Eduard Fruk, Viktor Ustjugow u. a., die von W. Resnitski geleitet werden.

UNSER BILD: Im Ausstellungssaal der Berufsschule

Foto: J. Enns

Frauenseite



Die Gemüsebauern des Sowchos „Krasny partisan“, Rayon und Gebiet Kustanai, züchten das runde Jahr Gemüse in Treibhäusern. Jetzt liefern sie täglich eine Tonne frische Gurken an die Handelsgeschäfte in Kustanai und Rudny.

UNSER BILD: Bestarbeiterinnen Lena Müller und Ralissa Kolomejetz beim Einsammeln der Gurken.

Foto N. Wirt

VORBILDLICHE ELTERN

Im Mitschurin-Sowchos herrscht nicht nur Wohlstand, wie G. Stein in Nr. 113 („Viel Erfolg“) berichtet, sondern es gibt hier auch viele vorbildliche Eltern, von denen die Kinder zu tüchtigen Menschen erzogen werden. Das ist zum Beispiel die Familie Wegner.

Der Vater ist ein guter Fahrer, die Mutter arbeitet auf der Post. Sie haben fünf Kinder, von denen vier schon an der Hochschule studieren. Der Jüngste beendet in

diesem Jahr die 10. Klasse. Auf jeder Elternversammlung konnten Vater und Mutter Wegner von den Lehrern nur Lobesworte über ihre Kinder hören. Die Lehrer schenken besonders viel Aufmerksamkeit den Schülern aus dieser Familie ein gutes Beispiel für andere Kinder sind. Nicht umsonst sagt man: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

PH. HOCHHALTER
Gebiet Tschimkent

Radsport— Ihr Steckenpferd

Mari hatte das Fach Körperkultur sehr gern. In der Schule interessierte sie sich besonders für Schlauf und Leichtathletik. Da das Mädchen gute Sportleistungen nahm, nahm sie oft an Rayonwettbewerben teil.

Mit 15 Jahren kam Maria Schäfer in die Schützschiniker Pädagogische Fachschule. Ihr Trainer A. I. Birnik bemerkte die Fähigkeiten und den Eifer der jungen Sportlerin und half ihr nach Kräften. Im Schützschinik trainierte in der ersten Leistungsklasse.

Zum Radspor kam Maria zufällig. Sie nahm an einem Radrennen teil, und von jenem Tag an war sie für diese Sportart begeistert. Auch als sie später als Lehrerin im Gebiet Koktschetau arbeitete, setzte sie ihr Training im Radfahren fort.

Im Jahr 1966 belegte Maria Schäfer während der Republikanischen Kampfmeisterschaften den 3. Platz der Gesellschaft „Spartak“. Ein anderes Mal erkämpfte sie in Alma-Ata den 7. Platz und wurde Meisterkandidat des Sports.

Maria Schäfer studiert jetzt an der Fakultät für Fremdsprachen der Koktschetau Pädagogischen Hochschule. Sie hat das 1. Studienjahr abgeschlossen. Zum Abschluß dieses Semesters nimmt sie an der Universität Karaganda teil.

Der Sport hilft ihr im Lernen, denn sie ist immer munter und frisch. Maria hat einen Wunsch, daß auch ihre Kameradinnen Radsporlerinnen werden. Vorläufig ist sie die einzige Radfahrerin der Hochschule. Und noch im nächsten Jahr möchte Maria Schäfer Meister des Sports werden.

R. KRAUSE
Koktschetau

DER WIND bläst in dieser Gegend oft heftig. Ungestüm streift er zur Frühlings- und Sommerzeit durch die Felder und Wiesen des Sowchos „Nowodolinsk“. Im Winter ist es da durch doppelt so kalt und das Herbstgrau scheint bei reißendem Wind noch viel finster, als es ist. In der trockenen Sommerszeit zieht sich der böse Wind machmal graue Hosen aus Staub und Sand an und rast durch die Felder als Bote von Frau Dürre. Nein, diese Gegend ist gewiß kein Paradies. Und doch...

„Wer einmal hier ist, will nicht mehr weg.“ So sagt Lydia Hubert, eine angesehene Melkerin.

Ich spreche mit ihr und erfahre, wie diese junge Frau diesen Ort liebt, wie stolz sie auf es ist. Es ist aber keine abstrakte Liebe, die sie zu ihrem Heimatdorf hält. Sie und ihre Geschwister haben das Dorf errichtet und die Wirt-

Lydias Zuhause

schaft hochgebracht, sie arbeiten auch weiter unermüdlich, schöpferisch.

Als ich mich dem Dorf auf der Autostraße näherte, war es mir, liege in den Bergen. Die Berge zogen sich über zurück und schienen aus der Ferne zuzukommen, was sich hier macht.

Lydia spricht darüber, warum keiner von hier fort will. Das Wichtigste seien die Menschen. „Man lebt doch unter Menschen“, sagt sie, „und in der 3. Abteilung ist ein gutes Kollektiv zusammen: prächtige Menschen, da arbeitet und lebt es sich gut.“ In dem Dorf sind die Wohnhäuser, der Kaufladen, das Gebäude der Acht-klassenschule nicht besonders in die Höhe geschossen. Sie schauen die Dörfler aber vergnüglich mit ihren blitzsauberen Fensteraugen.

Hier ist Lydia zu Hause. Vor 9 Jahren kam sie mit ihren Eltern hierher. Früher lebten sie im Engels-Sowchos, unweit von Karaganda, dort besuchte sie die Schule. Lydia, Mutter, Friede Reichert, eine erfahrene Melkerin und das Mädchen begannen sich in der Farm zu arbeiten, zuerst als Kübelwärterin, seit 1964 ist sie Melkerin.

Über ihre Arbeit erfuhr ich früher im Zentralen Berichterstattungsamt: Im 8. Planjahrhundert hat Lydia Hubert im Milchjahrabschnitt von jeder Kuh überplattmäßig 750 Kilo Milch gemolken, und sie hatte nie weniger als 20 Melkkühe. Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit ist Initiatorin des sozialistischen Wettbewerbes unter den Melkerinnen. Ich sage ihr, wie hoch die Sowchoseleitung ihre Leistungen einschätzt. Sie schaut zuerst verlegen zu Boden. Dann schlägt sie aber die hellen ausdrucksvollen Augen auf und blickt mich fest an.

„Gestern habe ich gebarthaft“, spricht sie. „Man muß es auch dann, wenn die Viehzüchterin hinter mich hinstinkt. Wer wird sie vorwärts bringen, wenn nicht wir selbst, die Viehzüchter.“

So sind die Arbeiter. Sie kennen ihren Platz in der Gesellschaft. Sie verwittern hartnäckig die Pläne der Partei, denn das sind ihre Pläne. Zuerst hat Lydia bei solchen Viehzüchtern wie ihrer Mutter und Erna Dröß, die heute mit dem

Lenin-Orden ausgezeichneten Schweinezüchtern, gelernt. Jetzt lehrt sie schon mit Erfolg andere.

Die Arbeit der Viehzüchter wird in unserem Lande geschätzt und gewürdigt. Lydia Hubert wurde schon oft mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, bekam Geschenke und Geldprämien. Seit Beginn des Jahres 1971 steht ihr Name in der Liste der Beste. Sie ist zweifellos eine der für gute Arbeit im 8. Planjahrhundert vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ausgezeichneten. Ihr wurde die Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ eingehändigt. So weit gesellschaftliches Leben.

Sie hat auch ein Privatleben, mit dem sie nicht weniger zufrieden ist. Es sind jetzt drei Jahre, da sie sich verheiratet hat. Das brachte Veränderungen mit sich. Bis dahin sorgte die Mutter für alles Nötige im Elternhaus. Jetzt hat Lydia eine eigene Familie, Mann und Kind. Sie bewohnt eine Zweizimmerwohnung. Da gibt es immer etwas zu tun. Sie fühlt sich aber als die Glücklichste unter der Sonne, wenn sie abends ihre Töchterchen aus der Krippe abholt, nach Hause kommt und den Gatten antrifft.

Kommen Sie mal alle drei zu Lydias Eltern zu Gast, da sprechen die Frauen lebhaft über Fragen, die Viehzüchter. Die Männer hören einige Zeit zu, verfallen dann aber auch zu Fachsimpeln. Denn beide sind Traktoristen.

Denn Lydias jüngere Schwester Ida gerade zu Hause sein, so spielt sie mit der kleinen Larissa. Wenn sie auch nicht mitredet, so spitzt sie aber doch die Ohren. Das Gespräch der Mutter und der ältesten Schwester liegt ihr nah, denn sie ist auch schon ein ganzes Jahr bei den Melkerinnen.

Wenn dann die Gäste aufrücken, sagt die Mutter scherhaft: „Die Produktionsberatung hat sich heute wieder in die Länge gezogen. Die kleine Larissa ist darüber eingeschlafen.“

O. BOHN
Gebiet Zelinograd

Liebe macht stark

Die Zeitschrift „Nowy mir“ veröffentlichte im Heft Nr. 10 eine Reihe Erinnerungen von Petrus Winogradow, einer Teilnehmerin der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die sich 1918 zusammen mit einer diplomatischen Mission im Auftrag W. I. Lenins nach Osteuropa begab und sich vorübergehend eine Zeitlang in Berlin aufhielt. Hier wurde sie im Oktober 1918 Augenzeugin des revolutionären Aufstands der Arbeiterbewegung Deutschlands und traf sich mit Karl Liebknecht.

Wir entnehmen diesen Erinnerungen, die inzwischen im Verlag „Sousjetkala Rossija“ als Buch erschienen sind, einen Auszug, der Sophia Liebknecht, Karls Lebens- und Kampfgefährtin, gewidmet ist.

Unter denen, die damals zu uns in die Botschaft gekommen waren, war auch Sophia Liebknecht, Karls Frau. Sie — klug, schön und energiegeladen — mache auf uns einen unvergesslichen Eindruck. Ihr Kopf mit dem üppigen dunklen Haar war stolz und zurückgeworfen, ihre großen, grünen Augen blickten voller Feuer. Von Trauer und Leid war sie nicht befreit. Karl und Sophia umfingen Karls Tochter und Tyschko waren immer noch hinter Gefangenengittern.

Sophia Liebknecht, eine geborene Biß, kam in Russland (in Rostow am Don) zur Welt. Sie war nach Deutschland gefahren, um Hochschulbildung zu bekommen. Sophia und Karl wurden in Berlin miteinander bekannt und verliebten sich. Sophia hatte bis da-

hin keine Vorstellung von den Ideen des Sozialismus. Aber die große Liebe zu Karl brachte sie jener Sache nahe, die er mit seinem Leben wehrte und die auch zum Ziel ihres Lebens wurde.

Gleich nach der Heirat nahm sie eine schwere Büroleitung auf ihre Schultern. Wiedeholde Trennungen, Wiedersehen hinter Gefangenengittern, Bangen um das Leben Karls — dann, wenn er im Kerker und dann, wenn er in Freiheit war. Sie selbst lebte all diese Jahre in feindseliger Umgebung in „Freiheit“. Damals in der Botschaft erzählte sie uns, daß sie fortwährend von besseren Feinden Schmähbriefe erhielt. Darin hieß es, man werde Karl „für seine aufwühlenden Reden am ersten Novembertag“ hängen müssen, man werde sein bestelltes Herz den Hunden zum Aufzappen hinwerfen! Auch kamen Zettel, auf denen stand: „Möale meinen Kötter auf Liebknecht gelaut!“

Die achtundzwanzigjährige Sophia übertrug ihre Liebe auf drei Kinder von der verstorbenen ersten Frau. Sie war ihnen eine wahre Mutter. Nicht nur Vater Karl einte sie, sondern auch der innere Haß der Feinde, den die Kinder auf Schritt und Tritt zu spüren bekamen, sogar in der Schule.

Sophia und Karl waren in allem nur zwei Jahre beisammen. Nach seinem Tod lebte sie ohne ihn fast fünfzig Jahre.

Sophia Liebknecht war nach vielen Leidensjahren Loslösung zu sehen, wie sich das deutsche Proletariat unter dem Banner der Kommunistischen Partei und der Arbeiterklasse und die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik zu erleben. Sophia Liebknecht, die ihre letzten Jahre in der UdSSR zubrachte — leistete eine große nützliche Arbeit und äußerte stets ihre Begeisterung über die Errungenheiten der Sowjetunion. Sie starb am 13. November 1964 in Moskau.

ROTWANGIGE Gesichtchen mit freudigen und Freuden leuchten. Ein Sonnenschein, der sich auf dem glücklichen Gesicht der Mutter widerspiegelt. Das sind gesunde Kinder. Ist es nicht schön, dieses Glück erhalten zu helfen oder es zurückzuerobern, wenn es durch die Schatten einer Erkrankung des Kindes getrübt wurde? Das ist ins Sinne eines zukünftiger Beruf.

„Kindärztin — ein guter Beruf nicht wahr?“ sagt das Mädchen. „Und wissen Sie, wenn ich dafür Dank schuldig bin? Lydia Georgijewna!“

„Eine Ärztin, die Sie für diese Arbeit begeistert ist?“

„Nein, meine ehemalige Chemielehrerin Becker. Sie hat mir geholfen, in die medizinische Hochschule einzutreten.“

In jenem Jahr war die Zahl der Bewerber an der Karagandara Medizinischen Hochschule ganz besonders groß. Wer bei Lydia Becker in der Schule Chemie gelehrt hat, brachte sie auch in die Prüfung in Chemie hing. Diese Schlüpfelung hat sich wiederholt bewährt. Doch Wettbewerb bleibt Wettbewerb.

„Lydia Georgijewna bot sich selbst an, mir in der Vorbereitung zu den Aufnahmeprüfungen zu helfen. Gerade von der Prüfung in Chemie hing sehr viel ab, und die Konsultationen meiner Chemielehrerin waren sehr wertvoll.“

Lydia Becker gehört zu jenen Pädagogen, deren Zöglinge mit der Abitur von der Schule, jedoch nicht vom Lehrer auf immer Abschied nehmen. Sie verschwinden nicht so bald aus ihrem Gesichtskreis. So bald auch Irena Sinner.

Der erste Erfolg (Inna bestand die Aufnahmeprüfung in Chemie glänzend) verlieh dem Mädchen Zuversicht in ihre Kräfte. Gegenwärtig beendet sie erfolgreich das 5. Studienjahr in der Hochschule.

AL S EINE der ersten 27 Absolventen der deutschen Abteilung der Pädagogischen Fachschule in Saran soll Lydia Brening in der Mittelschule Nr. 1 dieser Stadt die Muttersprache unterrichten. Das wollte sie auch, aber... Soll ich alle Hindernisse aufzuheben, die man da erst aus dem Weg räumen müs-

te? Fachkenntnisse und guter Willen sind noch nicht alles.

Doch in derselben Schule arbeitete Lydia Becker, Chemielehrerin, aber auch Deputierte des Stadtrats und Mitglied der Kommission für Volksbildung. Sie griff ein. Mit Wort und Tat. Der Stein kam ins Rollen. Und das nicht nur in dieser Schule in Saran. Gruppen wurden gebildet, Lehrbücher beigebracht, und auch so manche Deutschstunde der jungen Lehrerin Brening hospitiert. Lydia Becker kennt sich eben nicht nur in Chemie aus.

Heute arbeitet Lydia Brening in derselben Schule. Die deutsche Mu-

schafte eines Erziehers, wie es Lydia Becker ist.

Lisa Fuchs in einer kinderreichen Familie auf. Der Vater war im Großen Vaterländischen Krieg gefallen. Das Mädchen hatte nur die 4. Klasse besucht, als sie arbeiten ging. Dann geschah ein Unfall. Lisa wurde direkt aus dem Betrieb ins Krankenhaus gebracht. Die Sektorarbeiter hielten sich schon lange bemüht, das Mädchen für ihren Glauben zu gewinnen. Jetzt begünstigten die Umstände diese Bemühungen. Lisa kam in die Sektorarbeiter, denn Teilnahme und Fürsorge im Unglück sind ein starker Beruf. Lydia Becker ist in Saran als

re „eigenen“ Lehrer, halfen auch später. Nachher absolvierte Lisa eine medizinische Fachschule und wurde Krankenschwester. Mit Dankbarkeit erinnert sie sich an Lydia Georgijewna und die anderen Lehrer, die ihr halfen, ihren Platz im Leben wiederzufinden.

DAS sind nur drei Menschen, die Lydias Becker geholfen haben. Und wieviel ihrer ehemaligen Schüler erinnern sich an Lydia Georgijewna? Genau diese Zahl schwer zu bestimmen, denn Lydia Georgijewna begann ihre pädagogische Tätigkeit vor der dreißigsten Jahre. Ihre Schüler zu bereichern...

Das Hauptziel, daß sich die Lehrerin immer stellte, waren feste Kenntnisse ihrer Schüler. Sie bemühte sich zu erreichen, daß die Oberschüler das Thema als ganzes analysieren können, daß sie denken lernen und ihre Kenntnisse praktisch anwenden. Ein Lehrprogramm kann noch so vollkommen sein, doch es fehlt oft, wenn es nicht von dem schöpferischen Geist eines Meisters der Pädagogik verarbeitet wird. Sorgfältig vorbereitete Experimente im Labor, Bekanntheit mit der praktischen Anwendung der Errungenheiten der Chemie in der Produktion wurde ausgenutzt, um die Kenntnisse der Schüler zu bereichern...

Das abgeschlossene Schuljahr 1970 — 1971 war das erste seit Jahrzehnten in Lydia Beckers inhaltlichreiches Leben, das sie nicht als Lehrerin mitschaffte. Doch als das Schuljahr zu Ende ging, fand Lydia Georgijewna wieder die Möglichkeit, ihren ehemaligen Kollegen zu helfen. Sie nahm aktiv an der Arbeit einer Kommission teil, die die Schulen der Stadt Saran in der Vorbereitung zu den Prüfungen inspirierte. Die Rentnerin Becker besuchte nicht selten die Mittelschule Nr. 1. Dann interessierte sie sich auch, welche Fortschritte das Enkelkind, das in der 2. Klasse bei Lydia Brening Deutsch lernte, machte.

K. NEUFELD
Gebiet Karaganda

Für jedes Bäumchen

tersprache ist hier fest eingebürgert.

Die Deutschlehrerin hat in diesen Jahren schon einige Erfahrungen gesammelt und setzt ihr Studium an der Hochschule für Fremdsprachen in Alma-Ata fort.

Die erste Ladung, das Interesse und die Liebe für die deutsche Muttersprache, hatte man dem Mädchen in der pädagogischen Fachschule gegeben. Doch daß der Schuß auch ins Schwarze trifft, dafür hat Lydia Becker gesorgt. Die erfahrene Lehrerin half der jungen Lehrerin, ihre Lehrerpraxis in die Praxis umzusetzen, die Muttersprache in die Praxis verkehrt. Sie überzeugte, daß es trotz der 17 Jahre, die seit jener Zeit, da Lisa in der 5. Klasse gelernt hatte, vergangen waren, mit dem Lernen noch nicht zu spät sei. Das war der erste Schritt.

Lisa war anfangs scheu, aber sie sah, daß man es mit ihr gut meint. Sie lernte fleißig. Die „Privatschule“ fungierte in der Wohnung J. Afanassjewas. Außerdem den beiden Frauen unterrichteten Lisa später noch drei Lehrer. Man hatte natürlich von Anfang an beginnen müssen, trotzdem machte die Schule rasch Fortschritte. Nachdem sie die 7. Klasse durchgenommen worden war, konnte Lisa schon in der Abendschule weiterlernen. Doch in

aktivem Mitglied der Gesellschaft „Sranje“ bekannt. Ihre Vortragsreihen zu atheistischen Themen und besonders thematische Abende, die die Chemielehrerin veranstaltete, hatten immer großen Erfolg. Doch Lisa F. würde kaum eine dieser Vorträge besuchen haben.

Deshalb war die Propagandistin Becker gleich Feuer und Flamme, um die „Sranje“ zu kramen, um sie zu bitten, Lisa zu unterrichten. Es war gelungen, sie zu überzeugen, daß es trotz der 17 Jahre, die seit jener Zeit, da Lisa in der 5. Klasse gelernt hatte, vergangen waren, mit dem Lernen noch nicht zu spät sei. Das war der erste Schritt.

Lisa war anfangs scheu, aber sie sah, daß man es mit ihr gut meint. Sie lernte fleißig. Die „Privatschule“ fungierte in der Wohnung J. Afanassjewas. Außerdem den beiden Frauen unterrichteten Lisa später noch drei Lehrer. Man hatte natürlich von Anfang an beginnen müssen, trotzdem machte die Schule rasch Fortschritte. Nachdem sie die 7. Klasse durchgenommen worden war, konnte Lisa schon in der Abendschule weiterlernen. Doch in



Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit aus der 3. Halle der Taldy-Kurganer Schuhfabrik Berta WALKER ist Mitglied des Gewerkschaftscommittees und leistet eine große gesellschaftliche Arbeit.

Foto: D. Reinwalder

Praktische Winke

Salat aus Tomaten und Gurken

5 bis 6 Tomaten, 1—2 Gurken, Salz, Pfeffer, 2 bis 4 Eßlöffel Essig oder Zitronensaft, 2 Eßlöffel Öl, Dill oder Petersilie.

Gewaschene Tomaten und Gurken werden in dünne Scheiben geschnitten, schön in einer Salatschüssel angeordnet und mit Salz und Pfeffer bestreut. Kurz bevor sie auf den Tisch kommen, beträufelt man sie mit einer Marinade aus Essig oder Zitronensaft und Öl und bestreut sie mit feingehacktem Dill oder Petersilie.

Dieser Salat ergänzt Gerichte mit Fleisch- oder Fischfleischsalaten, mit gekochtem, gebratenem oder paniertem Fleisch oder Fisch. Er eignet sich aber auch als selbständiges Gericht.

(Aus unser großes Kochbuch)

Obstsalat

3 Apfel, 1 Birne, 1 Apfelsine, 1 Mandarine, Salz, 1 Teelöffel Puderzucker bestreut. Nun Mayonnaise, Eßlöffel Zitrone und Petersilie.

Die gewaschenen Früchte werden geschnitten, in Stücke geschnitten, mit Kernen oder Kernehaufen befreit und in eine Schüssel gelegt. Vor dem Servieren werden sie ganz leicht gesalzen und mit Puderzucker bestreut. Nun Mayonnaise und Zitronensaft unterrühren. Alles wird im Salatschüssel zu einem Bogen aufgerollt und mit farbendförmig geschnittenen Apfelsinschalen bestreut. Die Apfelsinschalen muß zuvor gut gewaschen oder gebrüdet werden.

Man kann den Salat auch mit

gewaschenen Rosinen bestreuen. Er kann mit den gleichen Früchten garniert werden, aus denen er hergestellt wurde, aber auch mit gekochten Backpflaumen, Weinbeeren oder anderem Obst.

Die Zusammensetzung von 1/2 Zitrone, 1/2 Teelöffel Zucker, Salz, 1 Eßlöffel Öl, 2 Eßlöffel Mayonnaise.

Obstsalat schmeckt vorzüglich zu kaltem Braten oder Gerichten aus Hammel, Geflügel oder Wild. Er stellt auch ein vollwertiges selbständiges Gericht dar.

Pomazanka ze salamu

(Brotaufstrich auf Wurst)

Zutaten: 100 g weiche Wurst, wie zum Beispiel Schinkenwurst, 80 g Sardellenpaste (muß nicht unbedingt sein, denn es genügt auch Butter), 1 hartgekochtes Ei, 1 kleinere saure Gurke, ein wenig Zitronensaft und Salz.

Zubereitung: In einer Schüssel schlagen wir die Sardellenpaste (oder Butter) cremig, geben dazu

in der Fleischmaschine zerkleinerte Wurst, reiben die saure Gurke auf den Reibeisen, zerkleinern das Ei. Das alles vermengen wir und geben nach Geschmack Zitronensaft und Salz dazu. Es ist möglich, die Mischung leichter sehr schmeckhaft werden soll, gut umrühren.

(Nach dem „Großen Kochbuch“ von Vilém Vrabel)

Marketa SCHMIDT

Dienstleistungen verbessern

Vier Tage lang dauerte in Zelenograd die Republikonferenz der Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre an. Die Konferenz war dem Austausch von Erfahrungen in den neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung gewidmet. An der Arbeit der Konferenz nahmen Leiter, Chefspezialisten, Geschäftsführer und Leiter der Planungsabteilungen der Gewerbeaufsichtsbehörden für Dienstleistungen an der Bevölkerung, Gewerkschaftsfunktionäre und Mitarbeiter der Finanzorgane teil.

Der erste Stellvertretende Minister für Dienstleistungen an der Bevölkerung der Kasachischen SSR Sommer 1969 berichtete in ihrem Referat über die Arbeitsergebnisse der Dienstleistungssphäre unter den Bedingungen der ökonomischen Reform.

„Die Direktiven des XXIV. Parteitags haben ein grandioses Programm für die weitere Bevölkerung des Volkswohlstands vorgenommen“, sagte sie. „Einen großen Beitrag zur Lösung dieser Frage müssen die Kollektive der Dienstleistungsbetriebe leisten.“

Die dreijährigen Erfahrungen zeigten, daß das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung

liefert sich auf großen Betrieben und Produktionsvereinigungen bewährt, deshalb wird das Ministerium die Organisation großer spezialisierter Betriebe, die fähig sind, ein stabiles Wachstum der Produktion zu sichern, weiterführen.

Einige spezialisierte Dienstleistungsbetriebe sind weit von den Zentren entfernt, und die Dienstleistungen, die sie erbringen, sind sehr hoch. Deshalb erarbeitet das Ministerium Maßnahmen, um die Verbindung dieser Betriebe mit den Dienstleistungskombinationen in den Rayons zu festigen. Das ist auch eine Reserve zur Erweiterung der Dienstleistungssphäre an der Bevölkerung. Im neuen Planjahr 1970 wird der Umsatz der Dienstleistungen an der Bevölkerung in der Stadt das 2,2fache, auf dem Lande — fast auf 3fache anwachsen.

Neun Korrespondenten übermittelten ihre Erfahrungen in der Dienstleistung an der Bevölkerung in verschiedenen Gebieten. Die Konferenzteilnehmer machten sich mit der Arbeit des Zelenogradner Dienstleistungsbetriebs bekannt.

**W. PARCHOMENKO,
KasTAG-Korrespondent
Zelenograd**

Aus verschiedenen Weltteilen

Wenn man früher in Nordkasachstan nicht mehr als 15 verschiedene Arten von Bäumen und Sträuchern kannte, so ist die Zahl des Sortiments der Setzlinge für die Grünanlagen in den letzten Jahren bedeutend erweitert. Das ist gut, denn die Flora unserer Gegend ist nicht besonders reich, und man kann sie manngültiger machen.

Interessante Forschungen werden im Kasachstaner Wissenschaftlichen Forstwirtschaftsinstitut für Forstwirtschaft (Gebiet Kokschetaw) und in anderen Versuchsstationen unternommen.

Die Akklimatisierung einer Reihe von interessanten Pflanzen, die man in das Gebiet Kokschetaw gebracht hat, ist eine Arbeit, die es wird. Es ist auch in anderen Gebieten durchgeführt worden.

In der letzten Zeit haben sich hier Pflanzen akklimatisiert, die aus Japan, China, Korea, Indien und anderen Ländern stammen. Zu diesen exotischen Pflanzen gehören zum Beispiel folgende Arten: der Sperstern, der weiße Eichenbaum, die Koreanische Fichte und die Koreansche Zeder, die Engelmann-Tanne. Auf dem Boden des Neulands wachsen auch Obstbäume: pflaumenbaum und andere Obstbäume.

**I. BRUDIN,
Dozent der Zelenogradner Landwirtschaftlichen Hochschule**

silvanische Faulbeerbaum und die Pensylvanische Esche, der Westliche Ahornbaum gut.

Über ein wertvolleres Herbarium, das aus Vertretern der Fauna dreier Weltteile besteht, verfügt die Zelenogradner Landwirtschaftliche Hochschule. Der Botanische Garten der Akademie der Wissenschaften des Usbekischen SSR hat für die Hochschule ein Herbarium geschickt. Da gibt es jetzt eine Sammlung von Pflanzen in den Wüsten Karakum und Kyskum wächst, den chinesischen Ginkgobaum und den Tulpenbaum von der Küste Kaliforniens (USA) sowie Bambusarten, die aus Südasien eingeführt und im Botanischen Garten von Batumi und Suchumi akklimatisiert wurden.

Es wäre auch wünschenswert, daß unsere Natur- und Gartenfreunde der Anpflanzung und Akklimatisierung verschiedener neuer Pflanzen mehr Aufmerksamkeit schenken. Man kann zum Beispiel die Sibirische Zeder, die Hybride des Pfirsichbaums mit dem Pflaumenbaum und andere Obstbäume pflanzen.

**I. BRUDIN,
Dozent der Zelenogradner Landwirtschaftlichen Hochschule**

So wird der Juli

Die Rubrik führen Fachleute der Kasachischen Verwaltung Hydrometeorologischer Dienst.

Der Juli ist in unserer Republik der heißeste Monat, obwohl die Sonne schon nicht mehr so hoch über dem Horizont steht, wie im ersten Sommermonat und der Tag schon abnimmt.

In den Gebieten Uralsk, Aktiubinsk und Turgai ist die durchschnittliche Temperatur der Luft 20—25 Grad beträgt. Für Turgai ist das ein Grad für Aktiubinsk — 2 Grad und für Uralsk — 2 Grad unter der Norm.

Hier werden mehr Niederschläge als die Norm fallen, im südwestlichen Teil — 12 bis 24 Millimeter, im nördlichen Teil des Gebietes Uralsk — 20 bis 60 Millimeter. Am 11., 13., 17., 20., 24., 31. Juli wird frisches Wetter mit Gewittern, starken Winden eintreten. Die Temperatur soll Mitte der ersten Dekade Ende der zweiten und dritten

dekade sinken, nachts auf 10—15 Grad, tags auf 20—25 Grad. Mitte der zweiten und dritten Dekade wird Temperaturerhöhung erreicht, die auf 24, 25, 31 bis 36 Grad. Im Süden der Gegend Aktiubinsk und Turgai bis 38 Grad. Am übrigen Tagen wird es nachts 15—20, tags 25—30 Grad warm sein.

In den Gebieten Zelenograd und Pawlodar wird die durchschnittliche Temperatur der Luft 20—25 Grad betragen.

Das ist ein Grad über die Norm für den Norden des Gebiets Zelenograd.

Hier werden — 40—60 Millimeter Niederschläge fallen. Am 12.—13. Juli soll man mit starkem Stoffwind, Bewölktheit, periodischen Wetterwechseln rechnen. Am 14.—15. Juli kann es Starkregen, stellenweise vorübergehend Regen, Gewitter geben. An den übrigen Tagen wird im Juli klares Wetter ohne Niederschläge sein.

Ahnliches Wetter prophezeite man für Zentralkasachstan. Jedoch die Temperatur wird hier 2 Tage früher als in den Gebieten Zelenograd und Pawlodar zu sinken beginnen: am 4.—7., 18.—22. Julii.

Für die Gebiete Tschimkent und Dshambul wird am 7.—9., 18.—20., 27.—29. eine Temperatur von

— 31. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Owwohl die durchschnittliche Temperatur in Ostkasachstan nicht über 21 Grad steigen wird, ist sie in diesem Monat doch ein Grad höher als die Norm. Die Niederschläge werden hier bis 40—60 Millimeter und im Gebirgsgebiet bis 100 Millimeter betragen. Mit Regen soll man am 8.—11.—16. Juli rechnen. Ende der ersten Dekade und am 18.—22. Juli wird die Temperatur nachts bis auf 12—17 Grad, tags auf 22—27 Grad sinken. Am Wärmetag — bis 38 Grad — soll es in den Monatsmitte und in der dritten Julidekade sein.

In der Gruppe der nordöstlichen Gebiete Zentralkasachstan, Kokschetaw, Kustanai wird das Wetter wie in Zentralkasachstan sein mit Unterschied in der Menge der Niederschläge, derer hier bis 50—70 Millimeter niedergehen werden.

Für die Gebiete Tschimkent und Dshambul wird am 7.—9., 18.—20., 27.—29. eine Temperatur von

27 Grad eine Kältewelle bedeuten. Temperaturerhöhung soll es Mitte der ersten, zweiten und dritten Dekade geben: füge stellweise bis 42. nachts 25 Grad. Die übrigen Tage wird es 20—25 Grad. Von den Tagen 33. nachts 20 Grad. Für den 10., 10. und 26. Juli rechnet man Gewitter, Regen, Staubwind. Nur ein — zwei Grad kühler soll es im nördlichen und südlichen Siebenstromgebiet werden.

Für den größten Teil der Rayons Kasachstans beträgt die durchschnittliche Monatstemperatur 20—24 Grad, im äußersten Süden und Südosten — 25 bis 29 Grad. Das ist im Norden wärmer und im Süden kühler als gewöhnlich.

Die Menge der Niederschläge wird in den südlichen und nördlichen Gebieten Kasachstans normal sein und in der mittleren Breitzone die Norm überbieten. Der letzte sehr heiße Juli war im Jahre 1966. Im laufenden Jahr bereitet die Natur uns im Juli anscheinend keine Überraschungen.

Die Seeleute des Kühlenschiffs „Plaja Chiron“ fingen im Stilien Kaliorniens mit einem Fischaken zufällig einen Seelöwen. Zur Freude des Schiffs wurde der Chiron bei dem weiteren Schichten sorgsam, richteten die Seeleute ein Radiogramm an den litauischen Zoo mit der Bitte, das Tier aufzunehmen.

Den Seelöwen erwartete in Kaukasus ein eigenes Bassin, fürsorge Betreuung und die angenehme Nachbarschaft der Seelöwin Andromeda, die der Zoo 1965 von den Seiten des sowjetischen Fischschiffes „Perry“ geschenkt bekam. Chiron gewöhnte sich bald an die neuen Lebensverhältnisse und fühlte sich vorzüglich. Er ist heller und gesellig, tummelt sich den ganzen Tag in seinem Bassin und macht den Zoobesucher viel Freude. Man kann nicht über Appetitmangel des Seelöwen klagen, er isst täglich 12 Kilo Fische.

UNSER BILD: Der Seelöwe Chiron im Zoo von Kaukasus

Foto: APN

Am 11.—13. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 14.—15. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 16.—17. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 18.—19. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 20.—21. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 22.—23. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 24.—25. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 26.—27. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 28.—29. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 30.—31. Juli wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 1.—2. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 3.—4. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 5.—6. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 7.—8. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 9.—10. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 11.—12. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 13.—14. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 15.—16. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 17.—18. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 19.—20. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 21.—22. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 23.—24. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 25.—26. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 27.—28. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 29.—30. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 31.—32. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 33.—34. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 35.—36. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 37.—38. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 39.—40. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 41.—42. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 43.—44. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 45.—46. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 47.—48. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 49.—50. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 51.—52. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 53.—54. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 55.—56. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 57.—58. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 59.—60. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 61.—62. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 63.—64. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 65.—66. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 67.—68. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 69.—70. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 71.—72. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 73.—74. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 75.—76. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 77.—78. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 79.—80. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 81.—82. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 83.—84. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 85.—86. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 87.—88. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 89.—90. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 91.—92. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 93.—94. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 95.—96. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 97.—98. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 99.—100. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 101.—102. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 103.—104. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 105.—106. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 107.—108. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 109.—110. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 111.—112. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 113.—114. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 115.—116. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 117.—118. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 119.—120. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 121.—122. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 123.—124. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 125.—126. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 127.—128. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 129.—130. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 131.—132. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 133.—134. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 135.—136. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 137.—138. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 139.—140. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 141.—142. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 143.—144. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 145.—146. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 147.—148. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 149.—150. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 151.—152. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 153.—154. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 155.—156. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 157.—158. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 159.—160. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 161.—162. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 163.—164. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 165.—166. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 167.—168. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 169.—170. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 171.—172. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 173.—174. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 175.—176. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 177.—178. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.

Am 179.—180. August wird es nachts 12—17 Grad und tags bis 27 Grad warm sein.